

## Transferprojekt mit dem Studiengang Maschinenbau an der Universität Stuttgart

**Bachelorstudiengang Maschinenbau (B. Sc.)**

**An der Fakultät 7 – Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik (Maschinenbau)  
der Universität Stuttgart**

**Abschluss: Bachelor of Science**

**Regelstudienzeit: 6/8 Semester Bearbeitungszeitraum für das Transferprojekt: 08/2013 bis 05/2015**

**Beteiligung Unternehmen am Transferprojekt: EnBW Kernkraft GmbH, Daimler AG, ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG, Porsche AG, MBtech Group GmbH & Co. KGaA, TWT GmbH Science & Innovation, Robert Bosch GmbH, Wittenstein AG, INDEX-Werke GmbH & Co. KG**

### Anlass für das Transferprojekt

Die Universität Stuttgart begann bereits sehr früh, sich mit unterschiedlichen Instrumenten in der Lehre sowie gegen Studienabbrüche zu engagieren. Eine für Universitäten vergleichbar niedrige Studienabbruchquote im Bachelor Maschinenbau von etwa 25% zeigt den Erfolg der Aktivitäten. Das Transferprojekt sollte im Rahmen kontinuierlicher Verbesserungsprozesse die externe Expertise von VDMA und dem HIS-Institut für Hochschulentwicklung nutzbar machen.

von der Schule in die Hochschule, etwa zum Lernverhalten, aber auch bezüglich der Verdeutlichung von inhaltlich-fachlichen Bezügen zwischen Lehrveranstaltungen im Detail positive Effekte.

### Empfohlene Handlungsfelder

Die weitere Verbesserung der Passung von Studienanfängerinnen und Studienanfängern zum Profil des Studienangebots wurde als Handlungsfeld für den Studiengang empfohlen. Ebenso versprach die gezielte Ergänzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten beim Übergang





Foto Abschluss

„Die Gespräche mit den Experten haben uns in unserem Weg bestätigt, uns aber auch gezeigt, wo wir noch besser werden müssen“.

**Prof. Dr.-Ing. Hansgeorg Binz,**  
**Studiendekan Maschinenbau,**  
**Leiter des Instituts für**  
**Konstruktionstechnik und**  
**Technisches Design**

### Entwickelte Maßnahmen

An der Universität Stuttgart stand die Weiterentwicklung bestehender Informationsangebote im Mittelpunkt, denn davon profitieren beide: die Studieninteressierten, die besser einschätzen können, ob ihre Neigungen und Interessen zu den Studieninhalten und -anforderungen passen, und die Hochschule, die gut informierte und damit „passende“ Studienbewerber bekommt. Zudem sollen die Unterstützungsangebote rund um den Übergang von der Schule an die Universität ausgebaut werden.

### Tool(s) in der Toolbox:

MentorING, Studienverlaufsmonitoring und Studienlotsen, Integriertes Propädeutikum Maschinenbau



Foto Abschluss, Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Industrie